Gemeinde Landquart

Kurzform

Voranschlag 2016

GEMEINDE IBL

BERICHT DES GEMEINDEVORSTANDES ZUM VORANSCHLAG 2016

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner

Gemäss den Bestimmungen der Gemeindeverfassung unterbreiten wir Ihnen den Voranschlag für das Jahr 2016. Die Beratung und Verabschiedung findet anlässlich der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 03. Dezember 2015, im Forum im Ried statt.

Der Voranschlag wurde erstmals nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) für die Bündner Gemeinden erstellt. An Vergleichszahlen zu den Vorjahren steht aufgrund dieser Umstellung der Rechnungslegung per 01. Januar 2016 nur das umgerechnete Budget 2015 zur Verfügung.

Ein vollständiges Exemplar des Voranschlages 2016 können Sie bei der Finanzabteilung Landquart bestellen (Tel. 081 307 36 46 / E-Mail: finanzen@landquart.ch). Auf der Homepage www.landquart.ch können Sie das Budget herunterladen.

A. BUDGET DER GEMEINDE

Eckdaten

- Gesamtaufwand Laufende Rechnung 36.063 Mio. Franken
- Gesamtertrag Laufende Rechnung 37.414 Mio. Franken
- Ertragsüberschuss von 1.351 Mio. Franken
- Cash-Flow von rund 3.809 Mio. Franken
- Personalaufwand rund 15.7 Mio. Franken
- Nettoinvestitionsausgaben von rund 4.65 Mio. Franken
- Passivzinsen 865'000 Franken
- Nettosteuerertrag 22.3 Mio. Franken
- Selbstfinanzierung der Nettoinvestitionen zu rund 82%

Ergebnisse/Kennzahlen Tab. 1	**Voranschlag 2015** Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	**Voranschlag 2014** Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	**Rechnung 2013** Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
LAUFENDE RECHNUNG	**36‘063‘400**	**37‘414‘700**	**35‘073‘000**	**34‘561‘400**	**35‘775‘436**	**35‘894‘551**
Ertragsüberschuss	**1‘351‘300**		**-.-**		**119‘115**	
Aufwandüberschuss		**-.-**		**511‘600**		**-.-**
INVESTITIONSRECHNUNG	**4‘724‘200**	**71‘000**	**7‘623‘200**	**234‘200**	**2‘470'812**	**128'129**
Zunahme der Nettoinvestitionen		**4‘653‘200**		**7‘389‘000**		**2‘342'683**
FINANZIERUNG						
Zunahme der Nettoinvestitionen	**4‘653‘200**		**7‘389‘000**		**2‘342'683**	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		**2‘125‘000**		**1‘826‘000**		**5'003'308**
Aufwand-/**Ertragsüberschuss** der Laufenden Rechnung		**1‘351‘300**	**511‘600**			**119‘115**
Finanzierungsfehlbetrag		**1‘176‘900**		**6‘074‘600**		**-.-**
Finanzierungsüberschuss	**-.-**		**-.-**		**2‘779'740**	
KAPITALVERÄNDERUNG						
Finanzierungsfehlbetrag	**1‘176‘900**		**6‘074‘600**		**-.-**	
Finanzierungsüberschuss		**-.-**		**-.-**		**2‘779'740**
Passivierungen	**2‘196‘000**		**2‘060‘200**		**5'131'437**	
Aktivierungen		**4‘724‘200**		**7‘623‘200**		**2'470'812**
Zunahme des Kapitals	**1'351’300**		**-.-**		**119‘115**	
Abnahme des Kapitals		**-.-**		**511‘600**		**-.-**
CASH-FLOW (Selbstfinanzierte Mittel)						
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	**+ 2‘125‘000**		**+ 1‘826‘000**		**+ 5‘003‘308**	
Vorschlag Laufende Rechnung	**+ 1‘351‘300**		**+ -.-**		**+ 119‘115**	
Rückschlag Laufende Rechnung	**- -.-**		**- 511‘600**		**- -.-**	
Einlage in Spezialfinanzierungen	**+ 434‘300**		**+ 368‘700**		**+ 461‘428**	
Entnahme aus Spezialfinanzierungen	**- 102‘000**		**- 100‘000**		**- 11‘733**	
Cash-Flow		**3‘808‘600**		**1‘583‘100**		**5‘572‘118**
KENNZAHLEN						
Selbstfinanzierungsgrad (gut: 100%, mittelfristig vertretbar: 70-80%)		**82%**		**20%**		**> 100%**
Selbstfinanzierungsanteil (gut: über 15%, mittelfristig vertretbar: 7-10%)		**11%**		**4.97%**		**16.91%**
Zinsbelastungsanteil (gut: unter 5%, kritisch: über 10%)		**2.3%**		**0.28%**		**0%**
Kapitaldienstanteil (kritisch über 20%)		**8.39%**		**6.01%**		**5.72%**
Bruttoverschuldungsanteil (nur mit Rechnung) (gut: 50-100%, mittel: 100-150%, kritisch: über 200%)		**-.-**		**-.-**		**139%**
Investitionsanteil (stark: 20-30%, mittel: 10-20%, schwach: < 10%)		**13.3%**		**21.4%**		**8.1%**
Zahlen in Klammern = Richtwerte	*(nach HRM2)*		*(nach HRM1)*		*(nach HRM1)*	

1. Allgemeines

Beim Vergleich mit dem umgerechneten Voranschlag 2015 fällt auf, dass sowohl die Aufwand- als auch die Ertragsseite wesentlich ansteigt. Dies hat einerseits mit dem neuen Rechnungslegungsmodell (HRM2) zu tun, welches in verschiedenen Positionen der Erfolgsrechnung neue Positionen ausweist (z.B. Abschreibungen direkt in den Funktionen, Interne Verrechnung Verzinsung usw.) und andererseits mit wiederum höheren Aufwänden und Erträgen. Auf der Aufwandseite ist vor allem im Bildungsbereich mit weiter steigenden Kosten zu kalkulieren. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen müssen in Igis und Landquart je eine zusätzliche Kindergartenklasse und in Mastrils eine zusätzliche Primarklasse geführt werden. Auf der Ertragsseite schlagen der Beitrag aus dem neuen Finanzausgleich (ab 2016) sowie wiederum erfreulich höhere Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen zu Buche.

Die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich gegenüber den Vorjahren unwesentlich verändert. Tiefe Darlehenszinssätze und keine Lohnteuerung können positiv gewertet werden. Für unsere Gemeinde ist der Spielraum bei den "frei verfügbaren" Mitteln etwas entspannter als in den Vorjahren, durch die anstehenden Investitionen in den Bereichen Bildung, Straßenbau usw. wird sich dies in den folgenden Jahren allerdings wiederum in eine angespanntere Situation entwickeln.

2. Erfolgsrechnung

Der **Aufwand** (interne Verrechnungen und Einlagen in Spezialfinanzierungen ausgenommen) nimmt im Vergleich zum Voranschlag 2015 nochmals etwas zu. Der Hauptanteil entfällt auf den Sachaufwand, wo durch die neuen Aktivierungsvorschriften einige Mehraufwände zu verzeichnen sind, welche bis anhin in der Investitionsrechnung verbucht wurden. Durch den Beschluss des Gemeindevorstandes, die bestehenden Buchwerte im Anschluss an die Umstellung auf HRM2 über 6 Jahre linear abzuschreiben, entstehen in dieser Position im Vergleich zum Vorjahresbudget ebenfalls etwas höhere Aufwände. Durch die konsequente Anwendung der Bruttoverbuchung ist zudem im Bereich der Unterstützungen ein deutlich höherer Aufwand ausgewiesen, obwohl die effektiven Unterstützungsleistungen in normalem Ausmaß ansteigend sind.

Die **Ertragsseite** zeigt, verglichen mit dem Budget 2015, eine deutliche Zunahme der Erträge (interne Verrechnungen und Entnahmen aus Rückstellungen sind ausgenommen). Dies ist vornehmlich auf die Steuereinnahmen und den Beitrag aus dem neuen Finanzausgleich zurückzuführen. Bei den Steuererträgen wird auf der Basis der Rechnung 2014 gesamthaft mit nochmals deutlich höheren Einnahmen als im Voranschlag 2015 gerechnet. Im Budgetierungsprozess 2015 konnte der effektiv starke Anstieg in den Jahren 2013 und 2014 noch nicht abgeschätzt und als konstant eingestuft werden. Durch die unter den Aufwänden erläuterte Bruttoverbuchung bei den Unterstützungen werden auch auf der Einnahmenseite deutliche höhere Rückerstattungen ausgewiesen.

Der **Nettosteuerertrag** von rund 22.3 Mio. Franken wird um rund 2 Mio. Franken höher budgetiert als für das Jahr 2015. Damit liegt der budgetierte Wert praktisch auf Höhe des Jahresergebnisses von 2014 plus der ansteigenden Tendenz der letzten zwei Jahre. Der Steuerertrag wird realistisch aufgrund der Vorjahre sowie den Empfehlungen der Steuerverwaltung Graubünden budgetiert. Den Ertragsberechnungen liegt - soweit davon betroffen - ein Steuerfuss von 100%, bezogen auf die einfache Kantonssteuer von 100%, zu Grunde. Trotz der steigenden Steuereinnahmen in den letzten zwei bis drei Jahren liegt das Ressourcenpotential noch immer deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt, was der Beitrag aus dem neuen Finanzausgleich, welcher unter Pkt. 4 erläutert wird, deutlich aufzeigt.

3. Investitionsrechnung

Von den budgetierten Bruttoinvestitionen von rund 4.7 Mio. Franken entfallen 2.5 Mio. Franken auf die Erweiterung der Schulanlagen Igis (Kindergartengebäude), welche im Sommer 2015 gestartet werden konnte. Die 1. Etappe sollte Ende 2016 fertiggestellt werden können.

Für Straßensanierungen und Straßenbeleuchtungsanlagen sind rund 1.0 Mio. Franken vorgesehen, so dass für übrige Vorhaben noch 1.2 Mio. Franken übrig bleiben. Davon sind rund 0.25 Mio. für Wald- und Feldwege und 0.45 Mio. für Investitionen im Bereich Bahnhofplatz Landquart (Belagssanierung/Toilettenanlage) vorgesehen. Die restlichen 0.5 Mio. Franken sind für die Fassadensanierung beim Rathaus Igis, den Ersatz eines Kommunalfahrzeuges sowie die Sanierung des Hartplatzes bei den Sportanlagen im Ried in Landquart vorgesehen.

4. Neuer Finanzausgleich / Ressourcen- und Lastenausgleich ab 01.01.2016

Der bisherige Finanzausgleich im Kanton Graubünden kannte die Einteilung der Gemeinden nach ihrer jeweiligen Finanzstärke in fünf Finanzkraftgruppen. Die Gemeinde Landquart war als finanzmittelstarke Gemeinde in der Finanzkraftgruppe 3 eingeteilt. Diese Einteilung hatte direkten Einfluss auf die verschiedenen Beiträge vom und an den Kanton in den unterschiedlichsten Bereichen. Diese Finanzkraftgruppen werden per 01.01.2016, nachdem der neue Finanzausgleich mit neuen Berechnungsmethoden in Kraft tritt, aufgehoben.

Nach beinahe sechs Jahrzehnten wurde der interkommunale Finanzausgleich komplett neu gestaltet. Neben den beiden neuen Instrumenten des direkten Finanzausgleichs, dem Ressourcen- und dem Lastenausgleich, wird die Finanzierung verschiedener Aufgaben zwischen dem Kanton und den Gemeinden neu geregelt (30 Zahlungsströme). Der Ressourcenausgleich (RA) sorgt für eine Angleichung der unterschiedlich hohen Ertragsmöglichkeiten der Gemeinden. Er unterstützt somit alle ressourcenschwachen Gemeinden und wird vom Kanton und den ressourcenstarkten Gemeinden finanziert. Der Lastenausgleich (LA) mildert übermäßige Belastungen der Topografie, Schülerzahl oder Unterstützungsleistungen an Sozialhilfeempfänger und besteht aus den drei Gefäßen Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA), Lastenausgleich Soziales (SLA) und individueller Härteausgleich für besondere Lasten (ILA). Der Lastenausgleich wird ausschließlich durch den Kanton finanziert.

Die Gemeinde Landquart erhält aus dem Ressourcenausgleich für das Jahr 2016 einen Betrag von 2‘457‘153 Franken. Nach der Bereinigung der verschiedenen Zahlungsströme bedeutet dies eine Besserstellung gegenüber dem altrechtlichen Modell von rund 1.68 Mio. Franken. Die Auswirkungen der Bereinigung der Zahlungsströme sind durch verschiedene neu enthaltene oder wegfallende Positionen in der Erfolgsrechnung 2016 ersichtlich.

5. Finanzlage

Die Finanzsituation der Gemeinde Landquart hat sich in den letzten Jahren sehr günstig entwickelt. So konnten in den Jahren 2002 - 2014 große zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen getätigt werden, was sich in den nächsten Jahren direkt in der Erfolgsrechnung auswirkt. Der Finanzplan 2015-2019 der Gemeinde Landquart zeigt mittelmäßige Ergebnisse. Berücksichtigt ist dabei bereits die finanzielle Besserstellung aus der vorerwähnten Reform des Finanzausgleichs.

Durch die hohen Investitionen in den nächsten Jahren (Schulhaus Igis, Kreisel Papierfabriken, Bahnhofstrasse Landquart, 3-fach Turnhalle usw.) wird weiterhin ein haushälterischer Umgang mit den finanziellen Mitteln notwendig sein, um die zusätzliche Verschuldung trotz hoher Investitionen so klein als möglich zu halten oder gar eine Neuverschuldung verhindern zu können. Bereits in den Jahren 2018 und 2019 wird durch die Abschreibung und Verzinsung der Schulhauserweiterung in Igis und anderen Investitionsprojekten eine praktisch ausgeglichene Erfolgsrechnung erwartet.

6. Schlussbemerkungen und Antrag

Dem vorliegenden Budget liegt ein Steuerfuß von 100 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu Grunde. Wir beantragen Ihnen, den Voranschlag 2016 zu genehmigen. Den Antrag über die Festsetzung des Steuerfusses 2016 wird der Gemeindevorstand wie üblich an der Gemeindeversammlung stellen.

GEMEINDEVORSTAND LANDQUART

Igis, 20. Oktober 2015

B. Budget der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)

Allgemeines
Auf den 1. Januar 2000 wurden die Industriellen Betriebe Igis-Landquart (IBIL) gegründet. Die IBL ist eine selbstständige Firma mit eigener Rechtspersönlichkeit, Organisation und Rechnungslegung. Sie ist im Handelsregister eingetragen. Eigentümerin ist die Politische Gemeinde Landquart.

Die IBL zeichnet für die Ver- und Entsorgung in der Gemeinde Landquart verantwortlich. Durch Beschluss vom 6. September 2007 des Gemeindevorstandes Igis wurde der Betrieb des Kommunikationsnetzes, ab 1. Januar 2008, an die Firma aurax connecta AG, Ilanz, ausgelagert. Die entsprechenden Produkte werden unter „Ilnet“ angeboten. Die übrigen Bereiche werden durch die Gemeinde bzw. die IBL selbst abgedeckt.

Nach Gesetz und Gemeindeverfassung ist das Budget und die Jahresrechnung durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen. In diesem Sinne unterbreiten wir Ihnen das Budget 2016 zur Beratung und Genehmigung.

Erfolgsrechnung
Der Voranschlag für die Erfolgsrechnung zeigt einen **Ertragsüberschuss** von **Fr. 215'500** (Vorjahr VA Fr. 287'800). Die Wasserverbrauchstaxen und die Betriebs- / Unterhaltsgebühren im Abwasserbereich sind letztmals per 1.1.2013 leicht erhöht worden. Die Konzessionsabgabe an die Gemeinde wurde, wie für das Jahr 2015, auf 600'000 Franken festgelegt. Die Preisentwicklung auf dem Erdgasmarkt schlägt sich sowohl bei den Einkaufs- als auch den Verkaufspreisen nieder, welche gegenüber dem Vorjahr deutlich sinken. Der Bruttogewinn beim Erdgasverkauf bleibt in etwa gleich.

Investitionsrechnung
Die Investitionsrechnung zeigt **Nettoausgaben** von **2.39 Mio. Franken.** Die Abwasseranlagen werfen durch die hohen Anschlussbeiträge einen großen Ertragsüberschuss ab, da die Sanierung der ARA abgeschlossen werden konnte und keine Baubeiträge mehr zu leisten sind. Die Wasserversorgungsanlagen bilden weiterhin die größte Investitionsposition, im Jahr 2016 belaufen sich die Investitionen auf netto 2.14 Mio. Franken. Die größten Positionen sind dabei die Sanierung der Quellzuleitungen in Mastrils sowie die Projektierung und evtl. erste Arbeiten an der neuen Grundwassernutzung. Zudem sind Leitungssanierungen im Zuge der Strassenbauarbeiten durch das Kantonale Tiefbauamt Graubünden im Bereich der Kantonsstrasse in Landquart zwischen dem Kreisel Sonnmatt und dem Plantahof sowie zwischen der Kirchgasse und dem Castaletweg in Igis vorgesehen.

Schlussbemerkungen
Um mittelfristig eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen, werden die verschiedenen Verbrauchs- und Benützungstarife sowie die Ausgaben laufend überprüft. Für das Jahr 2016 müssen keine Anpassungen bei den Gebühren vorgenommen werden. Wir setzen alles daran, den Konsumentinnen und Konsumenten günstige Leistungen von hoher Qualität anbieten zu können.

Wir beantragen Ihnen, den Voranschlag 2016 der IBL zu genehmigen.

GEMEINDEVORSTAND LANDQUART

Igis, 20. Oktober 2015